

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 14. Donnerstag, den 14. Juli 1825.

Der wunderliche Oncle.

(Fortsetzung.)

Stellich hätte ich sollen wie ein prächtig gefiederter Brasilianischer Papagei bei euch einfliegen, fuhr Herr Thomas fort; aber das hat sich nun einmal nicht gemacht, ihr lieben Kinder: ihr müßt schon mit dem armen aschgrauen Schwäher, wie er hier vor euch steht, zufrieden seyn. Oder wollet ihr nicht, nun, so fliege er weiter, bis er irgendwo einen freundlichen Pfleger findet. Hat euch die Hoffnung vielleicht verleitet, auf des Oncles Geld und Gut hinaus große Lustschlösser zu bauen, so reißt die nur in Gottes Namen nieder, denn der Alte ist im eigentlichen Verstande ein omnia sua secum portans — ein Mensch, der alle seine Habseligkeiten mit sich führt. Das Glück hat Launen, Kinder; von diesen bedimmt Jeder, dem es Güter spendet, eine berbe Zugabe. Die Launen habe ich behalten, aber nach meinen Gütern fragt mich nicht. Meine schönen Besitzungen in Bengalen sind, mit allem, was darauf lebt und weht, in fremde Hände übergegangen, und ich bringe gerade so viel wieder über das Meer herüber, als ich mit hinüber genommen habe: ein Mantelsäckchen. Wie gesagt, das sind Launen des Glücks, die ihren Lauf haben wollen. Ihr habt ja das auch erfahren. Laßt sich Geld und Gut von

Jedem halten, so müßte ich euch ebenfalls in ganz andern Umständen finden; aber davon ist nicht viel zu schwärmen. Denkt mit mir: hin ist hin! und sorgt nur dafür, daß ihr, wie ich, einen heitern Sinn behaltet. Mein Bruder war eine gute Haut, der ließ gern fünf gerade seyn; im Facit zeigt sich's aber allemal anders, das werden die Frau Schwägerin, wenn nicht früher, doch mit der Zeit eingesehen haben: denn Erfahrung macht ja unter allen Himmelsstrichen Klüger. Von denen, die ich gemacht habe, lieben Kinder, kann und will ich euch gar viel erzählen, wenn ihr's anders hören und benützen wollet. Für jetzt sage mir nur, ob ihr mich unter euch aufnehmen wollet? — Madame Thomas, in ihren großen Erwartungen, die sie bis dahin von ihrem Schwager genöthet, bitter getäuscht, durch das wiederherzige Benehmen desselben aber auf eine ganz eigene Weise ergriffen, reichte dem Ankömmlinge mit Ehrerbietung die Hand, und sagte bescheiden: Nehmen Sie uns, wie Sie uns finden, Herr Schwager, und wählen Sie sich selbst ein Zimmer nach ihrem Gefallen; wir wollen uns schon behelfen. — Und Sie wie unsern Vater pflegen! rief Laurette liebevoll. — Gewiß! lieber Oncle — fügte Rosalie hinzu, und so war der vorläufige Vertrag geschlossen. Der Ostindienfahrer bezog ein Stübchen, aus welchem er eine angenehme